

Kundeninformation und Hinweise zum Thema Kanalreinigung

Dieses Merkblatt wird in der vorliegenden oder in einer ähnlichen Form von einer Vielzahl von Institutionen und Fachleuten herausgegeben. Es soll Ihnen zur Information dienen und Hinweise zu den anerkannten Regeln der Technik geben.

Tag für Tag wird das Kanalnetz für den Transport des Abwassers rund um die Uhr beansprucht. Dabei ist der einwandfreie Abfluss des Abwassers für die Funktion des Kanalsystems von großer Bedeutung. Vor allem die unsachgemäße Entsorgung von Speiseresten, Windeln, Ölen und Papier führt häufig zu Verengungen im Kanalnetz. Besonders problematisch sind Fette, die im Kanal abkühlen, sich an den Wänden festsetzen und dadurch langfristig das Kanalrohr verschließen können.

Damit das Kanalnetz vor solchen Ablagerungen geschützt wird, werden von Bertreibern, Dienstleistern sowie Tiefbauämtern und Zweckeinrichtungen etc. Kanalspülungen durchgeführt. Diese Reinigungen erfolgen üblicherweise im Hochdruck-Spülverfahren, welches über die Kanalschächte mit speziellen Fahrzeugen ausgeführt wird. Mit hohem Wasserdruck werden dabei bspw. Ablagerungen aus Fett und Sand beseitigt.

Was passiert bei der Hochdruck-Kanalreinigung?

Bei der Hochdruck-Kanalreinigung wird ein Schlauch in die Kanalisation eingeführt und mit Wasserdruck, welcher aus einer Reinigungsdüse austritt, durch den Kanal vorangetrieben. Am anderen Schacht angekommen, wird der Schlauch wieder zurückgezogen. Im Kanal befindliche Ablagerungen werden dabei herausgespült und aus dem Kanal entfernt. Dieser Vorgang erzeugt im Bereich vor der Düse einen Unterdruck und hinter der Düse (zum Spülwagen hin) einen Überdruck.

Der entstandene Druck wird im Wesentlichen durch den Luftaustausch in den Straßenschächten ausgeglichen. Noch vorhandene Druckdifferenzen entspannen sich in bzw. saugen aus den angeschlossenen Hausanschlussleitungen.

Sind die sanitären Anlagen fachgerecht ausgeführt und in einem ordnungsgemäßen Zustand, ist hier der Druckausgleich durch z.B. den Revisionsschacht (Kontrollschacht auf dem Grundstück) und durch die Dachentlüftung gewährleistet. Der verbleibende restliche Druck kann durch angeschlossene Lüftungsleitungen der Hausinstallationen entweichen.

Soweit der Normalfall.

Wenn die Toilette unfreiwillig zur Dusche wird

Treten während einer Kanalspülung Störungen in den eigenen sanitären Anlagen auf, können verschiedene Gründe dafür verantwortlich sein. Die häufigsten Probleme sind der Austritt von Wasser aus der Toilette, Gerüche nach einer Kanalspülung oder Wasseraustritt aus dem Geruchsverschluss.

Aufgrund verschiedener Ursachen können nun folgende Ereignisse durch die Kanalspülung ausgelöst werden.

1. ...durch den Geruchsverschluss der Toilette, Dusche, etc. war ein beunruhigendes Rauschen zu hören...

In diesem Fall brauchen Sie sich nicht weiter zu sorgen. Im Gegenteil, Sie können sicher sein, dass Ihre Hausleitung frei von Verstopfungen ist und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befindet.

2. ...Wasser ist aus dem Geruchsverschluss ausgetreten...

Das lässt darauf schließen, dass sich Ihre Dachentlüftung und/oder Ihr Revisionschacht in einem nicht ordnungsgemäßen Zustand befindet, überprüfen Sie daher zunächst Ihre Anlagen. Holen Sie sich ggf. Rat bei Ihrem Installateur.

Überprüfen Sie, ob Ihr Revisionschacht auch wirklich frei und nicht unter Flur liegt (z. B. überpflastert wurde), und dass der Schachtdeckel nicht durch Folien oder ähnliches verschlossen wurde.

Ist Ihre Dachentlüftung in Ordnung, vergewissern Sie sich, dass auch alle Becken und Sanitärgegenstände an die Dachentlüftung angeschlossen sind, insbesondere, wenn das Ereignis nur an einer Stelle (z. B. in der Gästetoilette) aufgetreten ist. Bei nachträglich angeschlossenen Sanitäranlagen ist dies der häufigste Grund.

Nachträgliche Entlüftung

Sollten sanitäre Anlagen, wie beispielsweise das Gäste-WC in einem Geschoss, nicht über eine Lüftungsleitung verfügen, kann ein zusätzlicher Druckausgleich über den vorhandenen Grenzkontrollschacht erfolgen. Hierzu ist dieser bis auf Geländeneiveau hochzuziehen und mit einer gelöcherten Abdeckung zu verschließen. Ob man diese Art der nachträglichen Entlüftungshilfe wählt, hängt von der Lage des Schachtes ab und sollte vorab fachlich-technisch überprüft werden.

3. ...nach der Kanalspülung macht sich ein übler Geruch bemerkbar...

In diesem Fall konnte der Unterdruck nicht ausgeglichen werden. Dabei wurde das Wasser des Geruchsverschlusses ganz oder teilweise herausgesaugt. Dadurch kann nun die Kanalatmosphäre ungehindert in Ihre sanitären Anlagen einströmen. Um die Geruchsbelästigung zu unterbinden, lässt man Wasser in Waschbecken und Badewanne laufen und betätigt die Toilettenspülung. Dadurch wird der Geruchsverschluss wieder geschlossen und es kann keine weitere Kanalluft eintreten. Auch hier gilt die Ursachenbeschreibung wie im vorhergehenden Fall. Dies gilt übrigens auch, wenn Sie öfters Geruchsprobleme im Hause haben. Bei Badewannen, welche bspw. sehr selten benutzt werden, lassen Sie einfach wieder Wasser nachlaufen.

4. ...aus der Toilette ist Wasser mit Fäkalien ausgetreten...

In diesem Fall hat in Ihrem Sanitärsystem bereits vor der Spülung eine schwere Störung vorgelegen. In einem ordnungsgemäß funktionierenden Entwässerungssystem werden durch die Toilettenspülung die Fäkalien direkt durch die Fall- bzw. Grundleitung in das Hauptkanalsystem gespült. D. h. in den häuslichen Entwässerungsleitungen dürfen sich keine Fäkalien befinden. Sollten dennoch Fäkalien aus Ihrer Toilette in das Badezimmer gedrückt worden sein, so dürften sich diese in Ihrem System bereits angesammelt haben. Es kann also eine Verstopfung oder ein Rückstau vorgelegen haben.

5. ...kann es sein, dass der Spülschlauch fälschlich in mein Haussystem gelaufen ist...

Nein, das ist äußerst unwahrscheinlich. Aber angenommen es wäre tatsächlich der Fall gewesen. Dann wäre lediglich aus Ihren Geruchverschlüssen das Wasser herausgesaugt worden, denn vor der Düse entsteht, wie in diesem Merkblatt beschrieben, ein Unterdruck. Es kann nichts herausgedrückt worden sein.

6. ...Können die Fäkalien aus dem Hauptkanal in meine Leitungen hineingedrückt worden sein?...

Nein, das ist nicht möglich. Wenn nach einer Kanalspülung Fäkalien das Bad verunreinigen, stammen diese in der Regel aus dem eigenen Leitungssystem. Es werden fast nie Abwässer von außen ins Haus hineingedrückt, da sich in den Hauptkanälen zu wenig Abwasser befindet, um ein Haussystem zu fluten. Zum anderen besteht das Abwasser in den Kanälen hauptsächlich wirklich aus Wasser. Entgegen der allgemeinen Vorstellung sind Fäkalien nur der geringste Anteil am Abwasser. Starke Verschmutzungen im Bad sind daher ein möglicher Hinweis auf stark verengte und verstopfte Rohrleitungen im eigenen Haus.

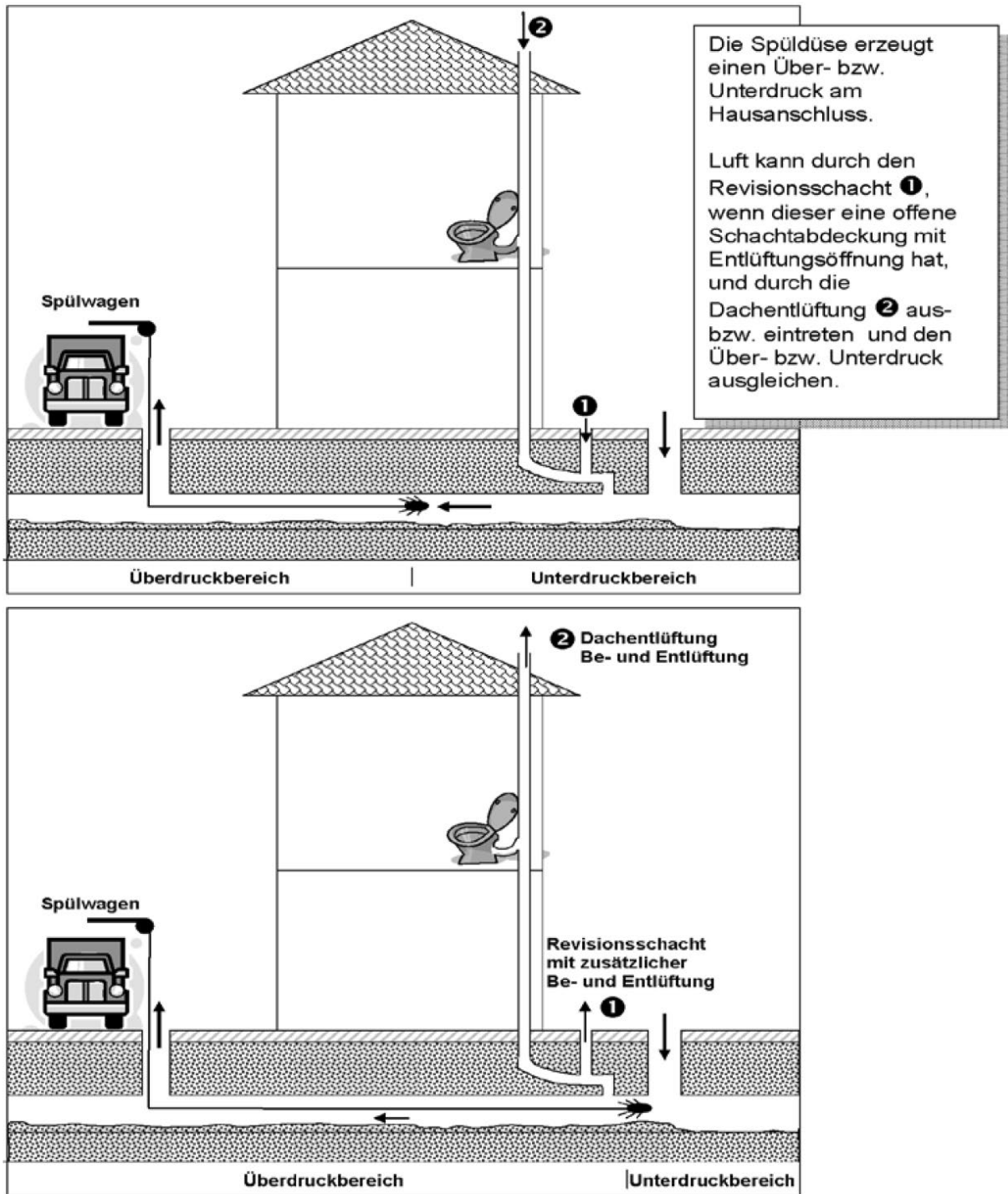
Wir hoffen, Ihnen mit diesen Beschreibungen Informationen zu technischen Fragen und Anhaltspunkte zur etwaigen Fehlersuche gegeben zu haben.

Unter Fachleuten ist anerkannt, dass vor allem ein Revisionsschacht offen zugänglich sein und nicht verdeckt unter dem Erdreich oder unter dem Pflaster etc. liegen sollte.

Indus Service e.K. übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen uns, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens Indus Service e.K. kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

Wir empfehlen vor der Errichtung und der Ausführung von Änderungen oder Umbauten etc. an einer Entwässerungsanlage immer ein Fachunternehmen (Installateur) hinzuzuziehen!

1. technisch korrekte Hausableitung



2. technisch defekte Hausableitung

